



LÜBECK LOKAL

Möchten Sie hier Termine für Veranstaltungen bekannt geben? Rufen Sie uns an
☎ 04 51/144 22 25
Schicken Sie ein Fax
☎ 04 51/144 10 25
Schreiben Sie an
Lübecker Nachrichten
Lokalredaktion Lübeck
Dr.-Julius-Leber-Straße 9-11
23 552 Lübeck
redaktion.luebeck@ln-luebeck.de

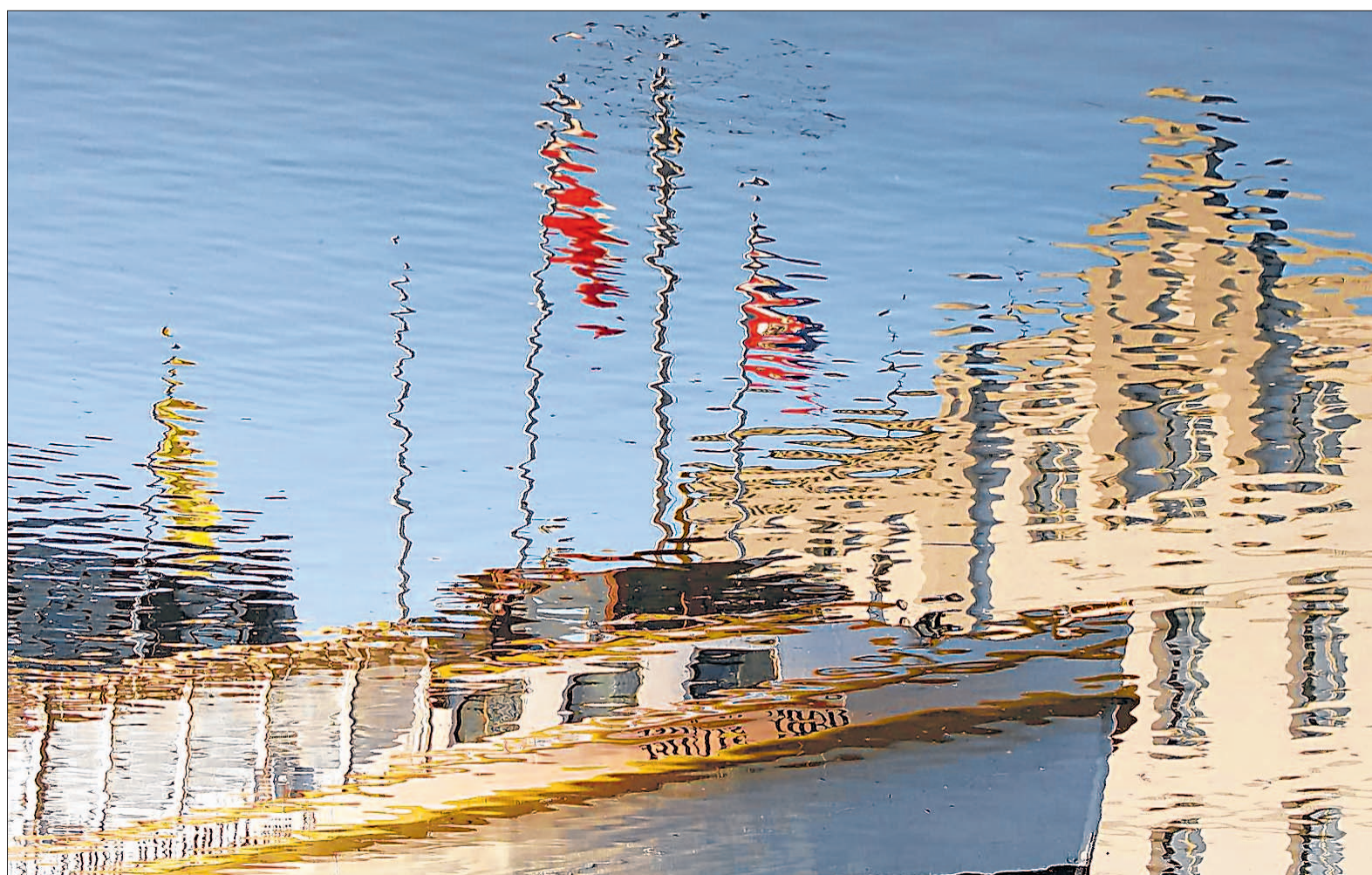
TERMINE HEUTE

LESUNG/PODIUM» Restaurant Bootshaus – LRG, Hüxtertorallee 4: 14.30 Hans Kleemann und Günter Dünow zum Thema Aufstellung und Aufbau des Bundesgrenzschutzes (der Bundespolizei), Landsmannschaft Westpreußen, Gäste willkommen
MÄRKTE» Broilingplatz: 8.00-13.00 Wochenmarkt
Hasenweg: 8.00-13.00 Wochenmarkt
Marktplatz: 10.30-19.00 Touristenmarkt
Schlutuper Markt, Am Schlutuper Markt: 8.00-13.00 Wochenmarkt
TREFFPUNKT» Begegnungszentrum Wilhelmine Possehl, Mönkhof Weg 60: 9.15-10.45 Seniorengruppenpantanz II; 11.15-12.15 Feldenkrais I und II
Hobby-Kreise-St.-Annen, St.-Annen-Straße 10: 15.00 Plattdeutsch sprechen
Mehrgenerationenhaus Eichholz, Brandenbaumer Feld 27-29: 9.00-11.00 Awo, Rückenfit und Entspannung, Gymnastik für Erwachsene; Nachbarschaftsfrühstück; 11.00-12.00 Awo, Sitzgymnastik; 11.00-13.00 Offener Treff

St. Marien: 11.00-12.00 Seelsorge
FITNESS» Dornkate: 15.30 Kegeln mit dem Hobby-Kreise St. Annen
FREIZEIT» Hauptbahnhof Lübeck: 8.50 Wanderung mit dem Wanderverein, etwa 17 Kilometer, Reinfeld – Radberg – Moorgarten, Zug 9.10 Uhr, ☎ 04 51/ 479 97 12
Seniorentreff Marien-Café, Marienkirchhof 4: 14.30-17.00 Offener Seniorentreff und Spielenachmittag
St. Marien: 12.05 Mittagsandacht, mit anschließender Kirchenführung um 12.15 und 15 Uhr
Zob: 13.37 Wanderung mit Hobby-Kreise St. Annen, von Bad Schwartau nach Ratekau, Buslinie 10
FÜHRUNG» Niederegger Arkaden, Breite Straße: 10.00-12.00 Öffentliche Stadtführung, sieben Euro
Welcome Center – Touristbüro am Holstentor, Holstentorplatz 1, ☎ 04 51/889 97 00: 11.00, 14.00 Öffentliche Stadtführung, Teilnahme sieben Euro

TERMINE MORGEN

LESUNG/PODIUM» Offener Kanal, Kanalstraße 42-48: 19.30 Klopfen Sie sich frei Einführung in die MET-Therapie, Blockaden lösen sich durch die Klopftherapie, Eintritt: frei
MÄRKTE» Brink, Am Brink: 8.00-13.00 Wochenmarkt
Markt, Lübeck: 10.30-19.00 Wochenmarkt
Meesenkaserne: 8.00-13.00 Wochenmarkt
Travemünde, Priwall-Fähren-Vorplatz: 8.00-13.00 Wochenmarkt
TREFFPUNKT» Mehrgenerationenhaus Eichholz, Brandenbaumer Feld 27-29: 10.00-12.00 Frühstück für pflegende Angehörige
FREIZEIT» Hobby-Kreise-St.-Annen, St.-Annen-Straße 10: 14.00 Karten spielen; 15.00 Spiele-Nachmittag
Seniorentreff Marien-Café, Marienkirchhof 4: 14.00-17.00 Offener Seniorentreff und Spielenachmittag
Zob: 13.31 Wanderung für Ältere mit dem Verein Natur und Heimat, etwa sechs Kilometer, Landgraben und Gärten, Buslinie 9, ☎ 04 51/ 304 62 06
ÖFFNUNGSZEITEN» Kinderhaus, Pellwormstraße 23: 10.00-16.00 Bekleidungs- und Spielzeugkammer



Fast wie im hohen Norden

„Skandinavienfeeling“ haben die beiden Bad Oldesloer Fotografen Michaela Wendland und Michael Jöhnk ihr Bild genannt, das an der Obertrave entstanden ist. Es zeigt die Hafenspektakel-Barkasse der Reederei Stühff,

die sich im Wasser des Flusses spiegelt. Zu Unrecht trägt das Foto seinen Namen nicht – denn man könnte fast meinen, man befände sich am Kopenhagener Nyhavn, in Stockholm oder in Bergen. Liebhaber sagen, Lübeck sei

die südlichste Stadt Skandinaviens. Wenn man an der Obertrave die Augen schließt und den Unterhaltungen der schwedischen Touristen lauscht, könnte man fast meinen, dass das stimmt.

Foto: Wendland/Jöhnk

Krippenplätze: Städtetag rechnet mit Ansturm der Familien

Bedarf an Kita-Plätzen für unter Dreijährige wird auf 66 Prozent geschätzt. Lübeck schafft die vom Bund vorgegebene Quote von 35 Prozent und stellt sich auf Klagen von Eltern ein.

Von Kai Dordowsky

Die gute Nachricht: Lübeck schafft die zum 1. August 2013 vorgegebene Versorgungsquote an Krippenplätzen von 35 Prozent (LN berichteten). Die schlechte Nachricht: Nach Umfragen in anderen Kommunen wird das nicht reichen. Der Ansturm der Eltern auf Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren wird deutlich größer ausfallen, erklärt der Städteverband Schleswig-Holstein. Die zuständige Jugendsenatorin Annette Borns (SPD) erklärte jetzt im Finanzausschuss: „Die Stadt kann sich nicht sicher sein vor Klagen von Eltern, die einen Rechtsanspruch haben.“ In der Stadt Norderstedt habe es eine Befragung gegeben, derzufolge 66 Prozent der Familien einen Krippenplatz in Anspruch nehmen würden, berichtet Jochen von Allwörden vom Städteverband. Der Verband hat bei Mitgliedskommunen selbst Umfragen gemacht. „Wedel, Kaltenkirchen und Geesthacht rechnen mit einem Bedarf von mehr als 50 Prozent“, sagt von Allwörden. In ländlichen Regionen könnte die vom Bund vorgegebene Quote von 35 Prozent reichen, in urbanen Bereichen wie dem Hamburger Rand auf keinen Fall. Der Verbandsgeschäftsführer: „Wir laufen Gefahr, dass Eltern die Kommunen verklagen werden.“ Auch die Kita-Experten in Lü-

beck rechnen mit einem deutlich höheren Bedarf. Der Dachverband der Freien Träger hält mittelfristig 45 bis 50 Prozent für realistisch. Joachim Karschny vom gemeinnützigen Träger Kinderwege schätzt, dass 40 bis 50 Prozent Versorgungsquote nötig sein werden. Die 35-Prozent-Vorgabe werde wahrscheinlich nicht den Bedarf abdecken, sagt auch Pastor Kai Gusek vom größter Kita-Anbieter, der Gemeindediakonie.

Die Stadt müsse sich auf Klagen von Eltern einstellen, sagten Bürgermeister Bernd Saxe und Jugendsenatorin Borns jetzt im Finanzausschuss der Bürgerschaft. Wird Eltern mit Rechtsanspruch kein Krip-

penplatz nachgewiesen, müsse die Stadt für die Kosten für eine anderweitige Unterbringung aufkommen. Im Extremfall könne beispielsweise eine Akademikerin sogar auf entgangenes Einkommen klagen, wenn sie eine Arbeit wegen fehlender Betreuungsmöglichkeit nicht annimmt. SPD-Finanzexperte Jan Lindenau: „Im Einzelfall müssten wir 60 000 Euro jährlich an eine solche Familie zahlen.“

Das, was derzeit in der Hansestadt an Ausbaumaßnahmen laufe, sei „das Maximum dessen, was wir schaffen können“, betonte Borns im Finanzausschuss. „Wir brauchen Investoren sowie Grundstücke und müssen Bebauungspläne

ändern.“ Die Stadt müsse sich auch nach dem Bedarf in den einzelnen Stadtteilen richten. Borns: „Wir können eine neue Kita nicht einfach irgendwo hinknallen.“ Um den Bedarf in Lübeck zu ermitteln, läuft eine Umfrage der städtischen Jugendhilfeplanung.

Um die Krippenquote von 35 Prozent zu schaffen, braucht Lübeck die Hilfe von Bund und Land. Der Bund hat der Stadt rund 5,6 Millionen Euro zugewiesen. Diese Mittel seien bereits zu 100 Prozent verplant, erklärt Borns. Das Land hat weitere 4,6 Millionen Euro für die Hansestadt zur Verfügung gestellt. Davon seien bislang etwa 2,2 Millionen Euro gebunden, berichtet die Jugendsenatorin. Ein neuer Krippenplatz kostet rund 10 300 Euro an Investitionsmitteln. Bund und Land haben insgesamt 985 zusätzliche Krippenplätze in Lübeck finanziert. Die Stadt zahle wegen ihrer angespannten Finanzlage im Gegensatz zu anderen Kommunen keine Investitionszuschüsse, erklärt SPD-Finanzexperte Lindenau. Kita-Träger, die neue Betreuungsplätze einrichten, müssen deshalb Eigenkapital aufbringen oder Stiftungen als Zuschussgeber gewinnen. Eine deutliche Aufstockung der Krippenquote auf 66 Prozent sei für die Hansestadt in dem verbleibenden zwölf Monaten bis zum Rechtsanspruch definitiv nicht möglich, so Lindenau.



Der Bund darf uns nicht sehenden Auges in Klagen von Eltern laufen lassen.“
Jochen von Allwörden, Städteverband



Wir können nicht einfach eine neue Kindertagesstätte irgendwo hinknallen.“
Annette Borns, Jugendsenatorin

Lübeck will 180 000 Tonnen CO₂ bei Gebäuden sparen

Stadt, Stadtwerke und Münchner Beratungsbüro starteten gestern das Wärmenutzungskonzept für Lübeck.

1,8 Millionen Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid (CO₂) blasen die Lübecker jährlich in die Luft – vor allem durch Autofahren und das Beheizen ihrer Gebäude. Mit einem zukunftsweisenden Wärmenutzungskonzept will die Stadt den Energieverbrauch von Häusern deutlich absenken. Durch Dämmung, durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien und den Einsatz dezentraler Wärmeproduktion. Auf zwei Milliarden Kilowatt-

stunden beziffern die Stadtwerke den jährlichen Wärmebedarf der Lübecker – zum Heizen und Aufbereiten von Warmwasser. 90 Prozent werden durch das Verfeuern von Erdgas und Öl abgedeckt, zehn Prozent durch Fernwärme. Rund 500 000 Tonnen CO₂ fallen durchs Heizen jährlich an, rechnet der Klimaschutzbeauftragte Andreas Fey vor: „180 000 Tonnen jährlich wollen wir einsparen.“ Über 50 Prozent der Gebäude seien in einem Alter erbaut, als Wärmedämmung

noch keine Rolle spielte, erklärt Barbara Schäfers vom Umweltamt. Stadt und Stadtwerke haben sich das Münchner Beratungsbüro K.Group ins Boot geholt, das nach eigenen Angaben seit 1998 Kommunen in Sachen Energie und Klimaschutz berät. „Wir werden zunächst einmal analysieren, welche Energieträger wo in Lübeck im Einsatz sind und wie die Gebäudestruktur aussieht“, erklärt Michael König vom Münchner Büro. Dazu werden die Münch-

ner mit etlichen Akteuren aus Verwaltung, Politik, Stadtwerken, Unternehmen, Verbänden und Vereinen zusammenarbeiten. K.Group setzt auf dezentrale Wärmeerzeugung durch viele Einspeiser. Erich Monhart vom dem Münchner Büro: „In anderen Kommunen funktionieren solche Geschäftsmodelle.“ Rund 100 000 Euro kostet die Erstellung des Wärmenutzungskonzepts. 95 Prozent zahlt der Bund, den Rest die Stadtwerke. Ergebnisse gibt es in neun Monaten. dor

HIER FINDEN SIE HILFE

NOTRUF
Polizei 110
Feuerwehr 112

NOTDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst im Zentralklinikum des UKSH, Mo., Di. und Do.: 19 bis 23 Uhr, Mi. und Fr.: 15 bis 23 Uhr, Sa., So. und Feiertag: 8 bis 23 Uhr, ☎ 018 05/ 11 92 92
Kinderärztlicher Notdienst, Kinderklinik des UKSH, Ratzeburger Allee 160, ☎ 018 05/ 11 92 92, Mi., Fr.: 16 bis 19 Uhr, Sa., So. und Feiertag: 10 bis 13 Uhr und 16 bis 19 Uhr
Tierärztlicher Notdienst, ☎ 707 97 90

APOTHEKEN-NOTDIENST

Kahlhorst-Apotheke, Mönkhof Weg 46/Ecke Kahlhorststraße, ☎ 04 51/ 59 33 36
Apotheke am Behnhaus, Königstraße 14, ☎ 04 51/ 79 96 90
Klindworth-Apotheke am Strand, Strandallee 94 a, Timmendorfer Strand, ☎ 045 03/ 88 90 40

BUNDESPOLIZEI (Bahnsicherheit), ☎ 08 00/688 80 00 (kostenfrei)

24 STUNDEN-STÖRUNGSDIENST
Gasversorgung ☎ 888 25 51
Stromversorgung ☎ 888 24 41

Wasserversorgung ☎ 888 26 61
Wärmeversorgung ☎ 888 23 31
Busverkehr ☎ 888 28 28
Schloss-Notdienst ☎ 729 00, ☎ 760 00, ☎ 637 33, ☎ 30 56 24

SEELSORGE

Telefon-Seelsorge, ☎ 08 00/ 111 01 11

BERATUNGSSTELLEN

Arbeitslosen- und Sozialberatung des DGB Mittwoch von 15 bis 17 Uhr im Büro des KDA, Breite Straße 48a, Anmeldung unter ☎ 0451/ 50 51 45 (von 18 bis 20 Uhr)
Mediationszentrum Lübeck, kostenlose Beratung bei Konflikten mit Familie, Beruf, Wirtschaft und Bau, mittwochs: 17 bis 18 Uhr, An der Untertrave 96, Internet: www.mediationszentrum-luebeck.de
Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Greveradenstraße 1, ☎ 782 05 (Termine nach Vereinbarung)
Mixed Pickles, Verein für Mädchen und Frauen mit und ohne Behinderung: 15 bis 17 Uhr, telefonische Beratung, ☎ 702 16 40, Schwartauer Allee 10
Biff, psychosoziale Beratung für Mädchen und Frauen: Sprechzeiten von 14.30 bis 16.30 Uhr, ☎ 706 02 02

ACHTUNG, BAUSTELLE!



Innenstadt: An der Untertrave, zwischen Kleine Altefährde und Kanalstraße, Neubau Hansemuseum, Fahrbahnverengung, Sperrung Seitenstreifen und Gehweg.

St. Lorenz: Krepeldorfer Allee, zwischen Friedhofsallee und Reinsbeker Straße, Straßenbauarbeiten, Einengung und Verschwenkung Fahrbahn.

St. Jürgen: Lämmerstieg, zwischen Bei der Schafbrücke und Am Bökenbarg, Verlegung von Entwässerungsleitungen, abschnittsweise Vollsperrung.

Wakenitzstraße, zwischen Yorck-

straße und Strohkatenstraße, Verlegung von Gas- und Wasserleitungen, abschnittsweise halbseitige Sperrung, Einbahnstraßenregelung zwischen Zietenstraße/Hohelandstraße und Strohkatenstraße.

Moorgarten/Nienhüsen: gesamter Ortsteil, Verlegung von Entwässerungsleitungen, abschnittsweise halbseitige Sperrung.

Moising: Niendorfer Hauptstraße, dritter Bauabschnitt, ab Höhe Holzkoppel, Leitungsverlegung, halbseitige Fahrbahnsperrung, Ampelregelung.

Quelle: Hansestadt Lübeck, Bereich Verkehr.